



## 10 Tipps für erfolgreiches Trading

Das kostenlose E-Book für  
den charttechnisch orientierten  
Anleger.

Wie Sie mit einer Trefferquote  
um 50% beachtliche Gewinne  
erzielen





## Tipp 1



## 10 Tipps für erfolgreiches Trading

### 1. Sie müssen wissen, dass Sie nichts wissen

Extrem hohe Verluste ergeben sich, wenn der Trader sich in eine Marktrichtung „verliebt“ hat. Er ist sich zu 100% sicher, dass seine Einschätzung stimmt. Kauft er eine Aktie und die Aktie fällt, dann wird er bei günstigeren Kursen nachkaufen. Er ist sich ja sicher, dass die Aktie steigen wird und sieht in dem Rückgang eine Kaufgelegenheit zu günstigeren Kursen.

Fast alle Börsenindikatoren haben eine Trefferquote um die 50%. Sie liegen also mal richtig und mal falsch. Es gibt kaum Indikatoren mit einer höheren Trefferquote. Warum sollen Sie mit Ihrer Prognose zu 100% Recht haben?

Der Handel ist wesentlich erfolgreicher, wenn Sie wissen, dass Sie nichts wissen. Treffen Sie lieber eine Annahme. Sie nehmen z.B. an, dass eine Aktie das bisherige Tief bei 40 Euro nicht mehr unterschreiten wird. Diese Annahme liefert Ihnen bereits die Antwort darauf, ab wann Sie falsch liegen. Bei Kursen unter 40 Euro war Ihre Annahme falsch. Da liegt also auch Ihr Stopp. Unter Berücksichtigung des Stoppkurses können Sie dann die Positionsgröße auswählen. Dazu kommen wir später noch.

Weil Sie wissen, dass Sie nichts wissen und das Ihre Prognose nur eine Annahme ist werden Sie in dem Fall, wo Sie falsch liegen, aus der Position aussteigen. Es war Ihnen ja vorher klar, dass Sie nur eine Trefferquote von 50% haben werden.

Nur weil Sie sich vergegenwärtigen, das Ihre Prognose nicht unfehlbar ist werden Sie zwar nicht zum Millionär werden aber Sie werden viele große Verluste vermeiden. Wenn Sie die folgenden Tipps befolgen, werden Sie trotz einer Trefferquote um 50% Geld verdienen.



Mit einfachen Regeln zum Erfolg



## Tipp 2



## 10 Tipps für erfolgreiches Trading

### 2. Mit einfachen Regeln zum Erfolg

Es ist unglaublich, welche komplizierten Methoden von einigen Tradern angewendet werden. Einige Trader verwenden 5 und mehr Indikatoren, um ein Einstiegssignal zu erzeugen. Sie vergessen dabei, dass die meisten Indikatoren nur eine Trefferquote von 50% haben. Nur weil mehrere Indikatoren kombiniert werden, wird es nicht besser.

Einige werden jetzt sagen „Nein, Nein ich kenne Indikatoren mit einer höheren Trefferquote“. Glauben Sie das bitte nicht. Stellen Sie sich vor, dass Sie eine Münze werfen. Wenn Sie das unendlich weiterführen, wird sich für Zahl und Kopf ein ausgeglichenes Verhältnis von 50/50 einstellen.

Aber.....

Es wird Zeiten geben wo Zahl über mehrere Monate vorne lag oder umgekehrt. Es kann also sein, dass Sie 10 mal hintereinander Zahl werfen und dann kommt 2 mal Kopf und dann wieder 10 mal Zahl. Dieses könnte Sie dazu verleiten anzunehmen, einen Indikator mit einer hohen Trefferquote zu haben. Langfristig wird sich die Trefferquote aber auf 50% einpendeln.

Damit Sie trotzdem Geld verdienen, müssen Sie in den Phasen mit hoher Trefferquote (andere sagen auch Glückssträhne), mehr Gewinnen, als Sie in den Phasen mit geringer Trefferquote verlieren. Kommen wir also zum Risiko.



Mit einfachen Regeln zum Erfolg



## Tipp 3



## 10 Tipps für erfolgreiches Trading

### 3. Das Einzige was Sie bestimmen können ist das Risiko

Wie eben behauptet, liegt die Trefferquote im Schnitt um die 50%. Wir haben keinen Einfluss auf die Trefferquote. Wir können also nicht bestimmen, in welche Richtung sich der Markt oder die Aktie bewegen wird. Das Einzige was wir bestimmen können ist das Risiko, welches wir eingehen wollen.

Legen Sie also vor dem Kauf fest, wie hoch Ihr Verlust ausfallen darf, wenn Ihr Stoppkurs erreicht wird. In der Praxis haben sich Prozentsätze zwischen 1 und 3% bewährt. Diese Werte beziehen sich auf das insgesamt vorhandene Tradingkapital.

Nehmen wir an, auf Ihrem Depot befinden sich 20000 Euro. Sie haben festgelegt, dass Sie maximal 2% je Trade verlieren wollen. Wenn es also schief geht, wollen Sie maximal 400 Euro verlieren. Jetzt müssen Sie nur noch die Stückzahl so wählen, dass dieser Verlust am Stoppkurs nicht überschritten wird.

Kommen wir zu einem konkreten Beispiel.

Sie kaufen eine Aktie bei 50 Euro und haben die Annahme getroffen, dass die Aktie nicht mehr unter 40 Euro fallen wird. Ihre Depotsumme beträgt 20000 Euro Sie setzen den Stopp bei 40 Euro. Pro Aktie gehen Sie also ein Risiko von 10 Euro ein. Damit Sie im Verlustfall nicht mehr als 400 Euro verlieren, dürfen Sie maximal 40 Aktien kaufen.

So können Sie aktiv Ihr Risiko managen. Jetzt müssen Sie nur noch in den Fällen, wo Sie richtig liegen, mehr verdienen als in den Fällen, wo Sie falsch lagen. Dazu später mehr unter Punkt 6.



Mit einfachen Regeln zum Erfolg



## Tipp 4



## 10 Tipps für erfolgreiches Trading

### 4. Berücksichtigen Sie beim Stoppkurs die Volatilität

Berücksichtigen Sie die Volatilität der Aktie oder des Marktes. Stoppkurse werden häufig ohne Berücksichtigung der Volatilität festgelegt. So kommt es, dass bereits kleine Bewegungen in die Gegenrichtung zu einem Verlust führen. Danach setzt die Aktie die Bewegung in die vorher prognostizierte Richtung fort. Lassen Sie sich also nicht durch das normale Marktrauschen aus dem Markt werfen.

Mit Volatilität meine ich die durchschnittliche Bandbreite eines Wertes. Die Bandbreite ist die Differenz zwischen dem tiefsten und den höchsten Kurs eines Tages. Es gibt auch einen Indikator, der diesen Wert anzeigt. Es ist der ATR (Average True Range)

Nehmen wir an eine Aktie bewegt sich im Schnitt täglich um 2 Euro. Es wäre jetzt keine gute Idee den Stoppkurs innerhalb dieser Bandbreite zu setzen. Bereits 1 normaler Tag gegen Ihre Prognostizierte Richtung würde Sie aus dem Markt werfen. Persönlich verwende ich die dreifache Bandbreite. In diesem Fall würde ich den Stopp also 6 Euro unter dem Kaufkurs festlegen.

Nun sollte der Stopp aber nicht statisch immer an der gleichen Stelle gesetzt bleiben. Sie brauchen also eine Strategie um den Stopp zu verändern. Schauen wir uns das mal genauer an.



Mit einfachen Regeln zum Erfolg



## Tipp 5



## 10 Tipps für erfolgreiches Trading

### 5. Sie brauchen eine Strategie zum Ausstieg

Fast alle Trader legen einen Stoppkurs fest. Sie wissen also, wann Sie im Verlustfall aus einer Position aussteigen wollen. Die wenigsten legen aber fest, wie Sie aus einer profitablen Position aussteigen. Damit fangen die Probleme nach dem Kauf schon an. Sie haben gekauft und den Stopp festgelegt. Was aber dann? Sie liegen jetzt im Gewinn. Sollen Sie Aussteigen oder die Position aufstocken oder nur den Stopp nachziehen? Wenn Sie das vorher nicht festlegen, dann kommt direkt nach dem Kauf Unsicherheit auf.

Ein ganzheitliches Tradingsystem sollte folgende Fragen beantworten.

Wann steige ich ein (Einstiegssignal)  
Mit welcher Positionsgröße  
Wo liegt der Stopp  
Wie steige ich aus einer profitablen Position aus.

Den Einstieg hatten wir schon besprochen. Nehmen Sie einen Indikator, der Ihnen gefällt. Fast alle haben eine Trefferquote um 50%. Die Positionsgröße und den Stopp haben wir eben behandelt. Kommen wir jetzt zum Ausstieg aus einer profitablen Position.



Mit einfachen Regeln zum Erfolg



## 10 Tipps für erfolgreiches Trading

### 6. Gewinne laufen lassen

Damit wir im Gewinnfall einen höheren Betrag verdienen als den Betrag den wir im Verlustfall verlieren müssen wir die Gewinne laufen lassen. Ich sehe schon das können Sie nicht mehr hören bzw. lesen. Das schreiben alle aber häufig fehlen konkrete Beispiele.

Wenn Sie die Gewinne laufen lassen, dann haben Sie von vornherein kein Ausstiegsziel. Sie bleiben also so lange investiert, bis Ihr Stopp greift. Damit Sie aber dann einen Gewinn haben, müssen Sie den ursprünglichen Stopp nachziehen. Ich möchte Ihnen hier eine von vielen möglichen Methoden zeigen mit der Sie das Ziel umsetzen können.

Bleiben wir bei dem oben genannten Beispiel. Sie haben eine Aktie zu 50 Euro gekauft. Die Bandbreite dieser Aktie liegt bei 2 Euro. Den Stopp haben Sie bei 44 Euro festgelegt. Sie haben also zur Stoppfindung die dreifache Bandbreite verwendet.

Steigt die Aktie jetzt um eine Bandbreite, also von 50 auf 52 Euro, dann ziehen Sie den Stopp um eine Bandbreite nach. Bei 52 Euro ziehen Sie den Stopp also auf 46 Euro nach. Bei 54 auf 48 usw. Sie bleiben jetzt also solange investiert, bis sich ein Rücksetzer von 6 Euro ergibt. Sie lassen die Gewinne also laufen. Sie riskieren dabei immer 6 Euro für die Chance auf einen noch höheren Gewinn. Stellen Sie sich vor, die Aktie steigt auf 100 Euro. Ihr Stopp läge dann immer noch bei 94 Euro. Solange sich keine Gegenbewegung um eine dreifache Bandbreite einstellt, bleiben Sie positioniert.

Diese Strategie können Sie noch mit dem von Ihnen verwendeten Indikator kombinieren. Zeigt Ihr Indikator eine baldige Umkehr an, dann ziehen Sie den Stopp enger nach. Entweder auf eine oder auf 2 Bandbreiten.

Mit dieser Strategie werden Sie in vielen Fällen im Gewinnfall ein Vielfaches von dem verdienen was Sie im Verlustfall verlieren werden.

Es sei noch erwähnt, dass Sie einen Trend benötigen. Ohne Trendbewegung kein Gewinn. Wenn sich die Aktie nicht bewegt, dann können Sie auch nichts verdienen. Trendlose Phasen sind also keine Gewinnerphasen. Und glauben Sie mir, es gibt viele trendlose Phasen. Sie brauchen also Ausdauer und Geduld.

### Tipp 6





## Tipp 7, 8



## 10 Tipps für erfolgreiches Trading

### 7. Daytrader verdienen kein Geld

Viele haben den Traum vom schnellen Geld. Täglich 10 und mehr Prozent sollen erreicht werden. Die Trader rechnen sich schon reich und sehen sich in naher Zukunft als Millionäre. Die Realität sieht anders aus. Nach einigen Studien erwirtschafteten nur ca. 10% der Daytrader einen Gewinn. Alle andere machen Verluste oder erleiden sogar einen Totalverlust.

Viele wollen einfach zu schnell Ihr Geld vermehren und beherzigen die Tipps zur Positionsgröße und zur Risikokontrolle nicht. Aufgrund der hohen Tradingfrequenz beim Day-Trading ist die Risikokontrolle der wichtigste Aspekt.

### 8. Jeder Trader braucht seine eigene zur Persönlichkeit passenden Strategie

Hier muss aber jeder seine eigene auf seine Persönlichkeit zugeschnittene Strategie finden. Wer eher ungeduldig ist, der sollte keine Strategie anwenden, bei der sich erst nach Monaten Ergebnisse einstellen werden. Sie werden die Strategie dann unbewusst verändern und doch schon vorher einsteigen oder nachkaufen.

Wie können Sie aber herausfinden, welche Strategie Ihnen am besten liegt? Die Antwort finden Sie unter Tipp 10.



Mit einfachen Regeln zum Erfolg



## 10 Tipps für erfolgreiches Trading

### 9. Der heilige Gral oder warum Backtesting nichts bringt

Viele verbringen Ihre Traderkarriere damit den heiligen Gral zu finden. So wird eine Handelssystematik bezeichnet, die immer richtig liegt. Also eine Gelddruckmaschine. Es hat keinen Zweck. Wie bereits geschrieben werden Sie nur in wenigen Fällen eine Trefferquote über 50% erreichen.

Auch Backtesting macht keinen Sinn. Ein System wird auf eine zurückliegende Zeitreihe getestet. Nehmen wir an das System erreicht in dieser Phase eine Trefferquote von 80%. Jetzt wird angenommen, dass sich das System auch in der Zukunft so verhalten wird.

Wissen Sie noch, was ich vorhin zu dem Münzwurf geschrieben habe. Hier noch mal der Text.

*Aber..... Es wird Zeiten geben wo Zahl über mehrere Monate vorne lag oder umgekehrt. Es kann also sein, dass Sie 10 mal hintereinander Zahl werfen und dann kommt 2 mal Kopf und dann wieder 10 mal Zahl. Dieses könnte Sie dazu verleiten anzunehmen, einen Indikator mit einer hohen Trefferquote zu haben. Langfristig wird sich die Trefferquote aber auf 50% einpendeln.*

Auf das Backtesting bezogen kann es Ihnen passieren, dass Sie gerade einen Testzeitraum mit einer hohen Trefferquote ausgewählt haben. So werden häufig Systeme, die im Backtesting eine schlechte Trefferquote hatten, verworfen. Eine spätere Betrachtung zeigt dann häufig, dass dieses System in der Zukunft gute Ergebnisse gebracht hätte. Das Gleiche gilt für den umgekehrten Fall.

### Tipp 9



Mit einfachen Regeln zum Erfolg



## Tipp 10



### 10 Tipps für erfolgreiches Trading

#### 10. Erst Papertrading und dann erst das eigene Geld

Mittlerweile gibt es viele Möglichkeiten, um relativ realitätsnah zu handeln, ohne das eigene Geld zu riskieren. Es existieren im Internet mehrere Plattformen auf denen Sie mit realen Kursen in einem virtuellen Depot handeln können. Ich kann jedem Neuling nur Empfehlen vor der Investition eigener Gelder einige Monate auf einer solchen Plattform zu üben.

Beachten Sie aber, dass beim virtuellen Trading der Bezug zum Geld fehlt. Möglicherweise würden Sie anders handeln, wenn Ihr eigenes Geld auf dem Spiel stünde.

#### Fazit

Sie werden langfristig keine Trefferquote über 50% erreichen. Machen Sie in Gewinnphasen höhere Gewinne als die Verluste, die in den Verlustphasen auftreten. Betreiben Sie aktives Risikomanagement und lassen Sie die Gewinne laufen. Suchen Sie nach Ihrer persönlichen Strategie und setzen Sie diese Gewinnbringend an der Börse um.

Viele Grüße und viel Erfolg an der Börse

Luis Lorenzo

#### Eine Investition die sich rechnet ...

Nähere Informationen zu unserem Angebot finden Sie auf unserer Internetseite.

<http://www.daxsignal.de>